



Zeughausgasse 31

schützenswert

K

| | | |
|---------------|----------------|--------------------------|
| Quartier | Altstadt-Matte | Baugruppe Obere Altstadt |
| Baujahr | 1885 | |
| Architekten | | |
| Bauherrschaft | | |
| Parzellen-Nr. | 1257 | |

Baugeschichtliche Daten

1885 Neubau, Architekt unbekannt
1975/76 Umbau

Ursprünglich Wohnhaus mit Remise im Erdgeschoss. Bei diesem interessanten Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert ist eine der frühesten bekannten historistischen Auseinandersetzungen in Bern mit dem Formgut des Berner Spätbarocks auszumachen. Dies betrifft sowohl die Schichtung der Geschosse mit einer angedeuteten Kolossalordnung in den beiden obersten Vollgeschossen, die Steigerung der architektonischen Gliederungselemente zum Mittelrisalit hin wie auch die Bauornamentik, beispielsweise die Rocailles der Agraffen über den Fensterstürzen. Eigenwillig ist auch der Fries rhythmisierter und gegen das Zentrum verdichteter Konsolen, welcher das Kranzgesims mit dem Dachvorscherm zu einem gut mit dem Gesamtbild austarierten oberen Gebäudeabschluss verschränkt.

Die Qualität des Gebäudes kommt infolge der Nutzung und der hermetischen Gestaltung des Erdgeschosses und des Status des Gebäudes als Ort der Anlieferung nicht zufriedenstellend zur Geltung. Verbesserungsbedarf herrscht an Architektur und Aussenraum.

Details Gassenfront: Neuer Ladeneinbau im Erdgeschoss. Darüber dreigeschossige Fassade mit sechs Fensterachsen. Horizontale Gliederung durch Gurtgesimse, vertikale durch Lisenen. Voluten, die den Dachvorsprung tragen, bildenden oberen Abschluss. Die mittleren Fensterachsen springen leicht vor und werden zudem durch gebänderte Rustika und Balkon im 2. Obergeschoss ausgezeichnet. Eine gewisse Lebendigkeit in das orthogonale Raster bringt die differenzierte Gestaltung der Fenster. Fenstergeländer fehlen. Originelles Balkongitter. C.S.

